

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 25. August 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

Ämtliche Bekanntmachung.

An die Ortsvorsteher.

Soweit bis jetzt Register über Anträge auf Erhebung der Beiträge zu der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft von nicht grundsteuerpflichtigen Betriebsunternehmern zur Einsicht des Oberamts gekommen sind, haben fast durchweg die Beilagen dazu gefehlt.

Die Ortsvorsteher werden daher darauf hingewiesen, daß zu allen in die Anlage A zu machenden Einträgen von den Grundbesitzern für die Gemeinden vom Gemeindepfleger (Spalte 2 des Registers) dahin gehende Anträge schriftlich oder zu Protokoll des Schultheißenamts zu stellen sind und daß, wenn nicht andere rechtsgültige Beweisdokumente von den Grundbesitzern beigebracht werden, die bestehenden Pacht- und Nutznießungs- u. c. Verhältnisse auf den schriftlichen Anträgen oder den Protokollen von den Pächtern, Nutznießern u. c. (Spalte 3 des Registers) unterschrieben anzuerkennen sind. Die so entstehenden Aktenstücke werden fortlaufend als Beilagen zu Anlage A nummeriert und in Spalte 7 der Anlage allegiert. (M.-Vgg. v. 13. März l. J. S. 9 u. 10, Regbl. Seite 114.)
Calw, den 23. August 1888.

R. Oberamt.
Supper.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Aug. Crispi's Besuch in Friedrichsruh wird von maßgebender Seite als ein eminent friedliches Symptom bezeichnet. Abermals werde das feste Bündnis zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien markiert. Ein Angriff auf einen der drei Verbündeten werde unverweigerlich die thatkräftige Feindschaft der beiden anderen herausfordern.

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge schenkte der Zar auch dem Grafen Herbert Bismarck sein Bild.

In Preußen ist man nun mitten drinn im Wahlfeldzug für den Landtag, die Herren Rickert und Richter sind bereits auf dem Plan erschienen und haben Wahlreden gehalten, der eine in Elbing, der andere

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Das ist ein Bedenken, welches Ihnen teuer zu stehen kommen könnte. Was bliebe Ihnen zu thun übrig, wenn ich mich jetzt weigerte, die Unterschriften anzuerkennen, mit denen Sie sich zufrieden gegeben haben?“

Der Wucherer erblaste. Diese Frage erschien ihm als der Vorbote einer Weigerung, die Forderung des Grafen anzuerkennen.

„In diesem Falle, gnädige Gräfin,“ sprach er mit großer Bestimmtheit, „würde ich auch nicht einen Augenblick zögern. Mein Weg führte mich dann von hier aus direkt zu Gericht und da das Gesetz keinen Unterschied der Stände anerkennt, sobald es sich um die Verübung eines Verbrechens handelt, so würde Ihr Herr Gemahl trotz seines Grafentitels die nächste Nacht in der Polizeipräfektur zubringen. Es wäre dies nur der Anfang einer häßlichen Reise, deren zweiter Aufenthalt Naras und deren Endstation das Bagno ist. Ruht die Angelegenheit erst einmal in den Händen des Staatsanwalts, so muß sie ihren naturgemäßen Weg weiter machen!“

„Ersparen Sie sich lächerliche Drohungen!“ unterbrach die Gräfin ungeduldig den Redestrom des Wucherers. „Herr von Listrac hat von der Behörde Nichts zu befürchten; es handelt sich einzig und allein darum, zu wissen, ob die Wechsel, welche Sie mir bringen, auch in der That diejenigen sind, welche ich acceptierte; wollen Sie mir die Papiere zeigen?“

Menager atmete erleichtert auf und ließ sich nicht weiter darum bitten. Er trug die Schriftstücke in seinem Portefeuille bei sich und brauchte sie denselben nur zu entnehmen.

Bianka griff mit ruhiger Hand danach, unterzog sie einer genauen Prüfung und trat an ihren aus eingelegtem Rosenholz verfertigten Schreibtisch.

in Berlin, wo er sich allerdings zunächst an die Reichstagswähler des II. Wahlkreises wandte. Richter dankte zuerst für die ihm zu seinem Geburtstag gemordenen Gratulationen und sprach dann von Kaiser Friedrich und seiner Gemahlin, indem er aufs neue wieder die Fiktion aufrecht erhielt, als ob die freisinnige Partei das erlauchte Paar gegen Feinde aus der Mitte ihrer eigenen Unterthanen hätte beschützen müssen. — Am Dienstag trat Herr Richter in einer Wählerversammlung im 6. Wahlkreis auf, wo man Herrn Knörke als freisinnigen Kandidaten proklamierte. Ueber die Sozialdemokratie beklagte sich Richter, weil sie freisinnige Versammlungen störe, sonst wurde sie mit Samthandschuhen angefaßt. Dagegen ergoß Richter die ganze Schale seines Zorns über die „Kartellbrüder“ und die Antisemiten. „Die Mittel, welche die Kartellbrüder anwenden, um den Deutschen, der nur Gott fürchten soll und sonst niemand, zum Heulmeier zu machen, sind so verwerflich, daß wir mit ihnen nichts zu thun haben.“ Der Antisemitismus gehöre zum Wesen der heutigen konservativen Partei, jeder Konservative sei aber noch viel verwerflicher als die Sozialdemokratie. Der Redner konnte es auch bei dieser Agitationsrede nicht unterlassen, den verstorbenen Kaiser Friedrich für sich in Anspruch zu nehmen.

Friedrichsruh, 23. Aug. Crispi reiste mit dem um 8 Uhr 30 Min. von Hamburg abgehenden Schnellzuge, welcher ausnahmsweise in Friedrichsruh anhielt. Fürst Bismarck geleitete seinen Gast an den Eisenbahnwagen und verabschiedete sich auf das herzlichste von ihm. Crispi wird dem Vernehmen nach in Leipzig übernachten und die Reise nach Karlsbad morgen fortsetzen. (Dep. d. Frkf. Z.)

Berlin, 23. Aug. Zu den Kaisermanövern, welche am 15. September beginnen, ist der Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich angemeldet. Das Eintreffen eines russischen Großfürsten wird ebenfalls erwartet. Das Bild, welches der Zar dem Kaiser Wilhelm zur Erinnerung an die schönen Tage in Peterhof verehrte, trägt die Widmung in deutscher Sprache.

(Der König von Dänemark) trifft am Freitag abend 8 Uhr 55 Min. von Wiesbaden kommend mit seiner Begleitung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein und nimmt für die Zeit seiner Anwesenheit in Berlin im königlichen Schlosse Wohnung.

Tages-Neuigkeiten.

(Ämtliches.) Von den Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schön-

„Es ist gut, ich werde die Wechsel einlösen,“ sprach sie anscheinend ganz ruhig. Menager, welcher während der letzten Minuten qualvolle Angst ausgestanden, befand sich in der peinlichsten Verlegenheit. Moulrières hatte ihm verboten, sich der Papiere zu entäußern, besonders, wenn die Papiere sich als falsch erweisen sollten, und wenn er auch nicht deutlich ausgesprochen hatte, weshalb dies zu geschehen habe und welchen weiteren Gebrauch er von den Schriftstücken machen sollte, so kannte Menager ihn doch zu gut, als daß er nicht gewußt hätte, Moulrières wünsche die Papiere als Waffe gegen Georges de Listrac in Händen zu behalten. Der Wucherer Menager aber hatte keine weitere Veranlassung, den Edelmann zu hassen; er faßte folglich die Geschäftsangelegenheit von einem ganz anderen Standpunkt aus ins Auge, als Herr von Moulrières. Er sah es als ein Glück an, daß ihm die Rückzahlung der ausgeliehenen Summe sofort angeboten wurde, und wollte dieses Glück nicht von sich weisen.

Ueberdies, waren denn die Wechsel wirklich falsch? Es stand ihm frei, dies zu vermuten; die Gräfin aber hatte nichts Derartiges positiv ausgesprochen.

„Wenn sie die Papiere bezahlt, so liefert sie damit den Beweis, daß dieselben echt sind,“ sagte Menager zu sich selbst, laut aber sprach er: „Ich wiederhole Ihnen, gnädigste Gräfin, daß diese Wechsel erst in drei Monaten fällig sind und Nichts Sie zwingt, dieselben bereits heute zu acceptieren.“

Bianka beachtete seine Worte gar nicht, sie holte aus ihrem Schreibtisch ein umfangreiches Packet Banknoten heroor und reichte dasselbe dem Wucherer.

„Zählen Sie,“ sprach sie mit fester, sicherer Stimme.

Er that, wie sie ihn geheißen; sobald er mit der Aufgabe, welche sie ihm gestellt, zu Ende war, sprach Frau von Listrac in einem Tone, der sich nicht mißverstehen ließ:

„Nun entfernen Sie sich!“

Menager machte eine tiefe Verbeugung und leistete dem Gebot Folge.

In ihren Händen die schriftlichen Beweise der Unehrenhaftigkeit ihres Gatten, sah Bianka sich wieder allein. Nach dem beleidigenden Besuch ihrer Nivalin noch diese Infamie Georges', das war zu viel. Das also war der Mann, welchen sie angebetet hatte! Nachdem er ihr Geld erpreßt durch ein niedriges Spiel, hatte

tt.
folge Krankheit
dchens wird zu
er auf Martini
en
ch gebient haben
orweisen sollte.
arrhaus.
ung
Rüche hat zu
rüniger.
ft tragbare
ume
erkaufst
m Georgenäum.
MERIKANISCHE
FAHRTS-
LAFT.
wöchentl. Fahrt
ostdampfer.
MERIKA
Billigste
Preise.
Vorzügliche
Verpflegung.
erteilen
Rotterdam.
genten:
R., Heilbronn,
Stuttgart,
el, Konditor.
w.
udt.
iche Behandlung
der Seifanstalt
s Patienten mit
rden, bezugen:
chapois.
Schönemwerd.
ch St. Bern.
en nach Heilung.
agebogen gratis!
ist für „Trunk-
weis).
ante an 3 Tagen
remessene Entschä-
Zeit beschäftigt
n Compt. d. Bl.
ahrepläne,
haben im Compt.
st 1888.
Gegen den
Ver-
kaufs-
Summe
M. S. M. S. M. S.
161 10
115 75
188 10
464 95
chwämme.

thal eingefunden haben, ist unter andern Seminaristen aufgenommen worden: Erhardt, Karl, Sohn des Schlossermeisters in Calw.

Stuttgart, 23. August. Am letzten Dienstag nachmittags zwischen 4—5 Uhr hat Fahnder Schäffer bei einem Uhrmacher in der Thorstraße einen Mann betreten, welcher eine neue wertvolle goldene Remontoiruhr unter verdächtigen Umständen zu veräußern suchte. Derselbe wurde von Schäffer aufgefordert, ihm zum Stadtpolizeiamt zu folgen. In der Querstraße schlug der Festgenommene mit seinem Schirm auf den Fahnder ein und ergriff die Flucht, wurde aber durch denselben eingeholt und festgehalten, wobei der Verhaftete wiederholt auf den Fahnder einschlug und denselben an der Kehle packte. Mit Hilfe des Dienstmanns Maier gelang es, den Verhafteten zum Stadtpolizeiamt zu bringen. Die Uhr hat derselbe in einem Uhrenladen in der Marienstraße gestohlen.

Ulm, 21. Aug. Der Vorarbeiter in einer hiesigen Schlosserei sowie der 17jährige Sohn des Meisters und ein 15jähriger Schlosserlehrling, welche im neuen katholischen Gesellenhaus beschäftigt waren, ließen sich begeben, der Wohnung des Hausmeisters mittelst Nachschlüssels in den letzten 6 Wochen mehrmals Besuche abzustatten und dessen Kasse nach und nach um 170 M. zu erleichtern. Vor einigen Tagen wurde einer derselben, nachdem besonders auf den Dieb gepaßt worden, auf der That erwischt und sämtliche 3 zur Haft gebracht.

Ulm, 22. August. Heute abend wurde die vom hiesigen Gärtnerverein arrangierte Gartenbauausstellung, welche am letzten Samstag in der durch einen Gang über die Glasgasse verbundenen beiden Markthallen im Beisein von Staats- und städtischen Behörden eröffnet worden war, geschlossen. Die Ausstellung war recht hübsch arrangiert und hat gezeigt, daß die Ulmer Gärtnerei weit vorangeschritten ist. Der Besuch war ein reger und auch die mit der Ausstellung verbundene Auspielung von Pflanzen hatte sich lebhaften Zuspruchs zu erfreuen. Heute abend veranstalteten die Gärtner mit ihren Angehörigen in den Markthallen einen Tanzabend.

Gmünd, 21. Aug. Auf dem Rückweg von Spraitbach verunglückte gestern abend der Verwaltungskandidat Hohlbein von hier. Die Pferde scheuten und der junge Mann sprang so unglücklich aus dem Gefährt, daß er kurze Zeit darauf verschied.

Geislingen, 20. Aug. In den letzten Tagen machten sich im Christenthal bei Donzdorf die Manöverübungen durch heftiges Gewehrknattern bemerklich. — Bei dem Ritt, den das Ulanen-Regiment „König Wilhelm“ in Ludwigsburg am 15. d. Mts. von Boll her unternahm, um zunächst die Nachtquartiere in Merklingen und Umgebung zu beziehen, von wo aus es zu achtstägigen Manöverübungen bei Erbach weitermarschierte, ereignete es sich auf der Staige in Unterdrackenstein, daß die vor dem Stabswagen gespannten Pferde diesen an einer hohen Steinböschung rückwärts gehen ließen und eines der Pferde samt dem Reiter die Böschung hinunterstürzte, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Der Stabswagen, welcher mit seinen Insassen auf der Straße erhalten blieb, konnte ohne weiteres Hindernis weiterfahren. Der Stab und zwei Schwadronen waren in Merklingen einquartiert, woselbst die Regimentsmusik 1½ Stunden lang konzertierte.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Samstag abend in Königsberg. Fünf junge Leute, 4 Sezer und der Metteur en pages der Königsb. Allg. Z., haben am Abend eine Bootfahrt auf dem Schloßteich unternommen und wollten nach halbstündiger Fahrt wieder heimkehren, als plötzlich dadurch, daß einer der Mitfahrenden aufstand, das Boot aus dem Gleichgewicht kam, im Augenblick voll Wasser lief und bald darauf kenterte. Obwohl Hilfe in nächster Nähe war, konnte in der dunklen Nacht keinem der Gefährdeten Rettung gebracht werden. Einer hielt sich eine Zeit lang durch Schwimmen über Wasser und konnte dann durch ein herbeigeeiltes Boot aufgenommen werden, während die anderen 4 ertranken. Erst am

er auch noch falsche Wechsel gemacht, wahrscheinlich einzig um jene Glende zu bereichern, die ihn in ihren Banden hielt.

„Der Erbärmliche!“ flüsterte Bianka. „Er hat die Galeere riskiert, um irgend eine Laune der Baronin Benserrade zu erfüllen, denn sie und keine Andere ist es, der er sein Geld zu Füßen legt. Ich entäußere mich meines Palais, um seine Schulden zu bezahlen, und er — o, er hat mich betrogen um Alles, um Liebe, Glück und Glaube!“

Sie brach in sich zusammen, kraft- und thränenlos. Der tiefste Schmerz hat keine Thränen, und welch tieferes Weh hätte sie treffen können, als dieses, welches sie ins Herz traf? Sie mußte fort von hier und zwar nicht in acht Tagen, sondern in dieser Stunde noch; ihres Bleibens war hier nicht länger. Sie konnte den Mann nicht wiedersehen, der so an ihr gehandelt hatte.

Aber wohin, wohin? Sie vermochte über den Gedanken nicht hinwegzukommen. Sie fühlte sich wie zerschmettert.

Ihre Kammerfrau trat ein und überbrachte ihr auf silberner Platte einen Brief; Bianka griff mechanisch nach demselben und es hätte nicht viel gefehlt, so würde sie ihn achtlos zur Seite geworfen haben, denn die Handschrift der Adresse war ihr fremd. Nach kurzem Bedenken aber löste sie das Siegel und ihr erster Blick galt der Unterschrift; klar und deutlich las sie den Namen Albert d'Artige.

Völlig automatenhaft schweiften ihre Blicke über den Briefbogen, der mit eng beschriebenen Zeilen bedeckt war, welche lauteten:

„Gnädige Frau Gräfin!“

Nachdem ich Sie nach einem Gespräch, dessen Erinnerung stets in meinem Gedächtnis leben wird, verlassen, redete ich das junge Mädchen an, welches Sie beobachtet hatten, und dem Wunsche Folge leistend, welchen Sie geäußert, befragte ich sie um ihre Lage und näheren Verhältnisse. Sie ist, wie Sie ganz richtig erraten haben, eine Italienerin und will auf der Pariser Bühne als Sängerin debütieren. Ihr Lehrer hat sie versichert, daß sie des Erfolges gewiß sein könne, doch kennt sie Niemanden in Paris und baut alle ihre Hoffnungen auf ein Empfehlungsschreiben, welches ihr Lehrer ihr gegeben und das an eine berühmte Sängerin adressiert ist.

„Armes Mädchen!“ flüsterte die Gräfin von Vistrac, den Brief sinken

Mittag des andern Tages gelang es, die Leichen aufzufinden. Von den Verunglückten war nur der Metteur verheiratet. Derselbe hinterläßt eine noch junge Frau und ein Kind.

Vermischtes.

Hamburg, 21. Aug. In der Elbe befinden sich 13 anderthalb Meter lange Krokodile, welche aus einem Schiffe entchlüpfen. Die Badenden wurden polizeilich gewarnt.

Aus Bayern. Ein Beispiel von Intoleranz geben die Vorgänge in dem Markte Allersberg bei Roth in Mittelfranken, dessen Einwohner in stark überwiegender Zahl Katholiken sind. Sieben Jahre lang mußten die dort wohnenden Protestanten kämpfen, bis ihnen endlich durch Entscheidung der höchsten Instanz, nämlich des k. Verwaltungsgerichtshofes, das Recht der Mitbenutzung des Ortsfriedhofes zugesprochen wurde. Infolgedessen fand nun vor kurzer Zeit die Beerdigung eines protestantischen Kindes auf dem Kirchhofe zu Allersberg statt, darüber waren die Katholiken so erbozt, daß die an der Leichenfeier Beteiligten insultiert und beschimpft wurden und daß das auf dem Grab befindliche Kreuz während der Nacht herausgerissen und auf die Viehweide geworfen wurde. Ein hiesiges Blatt berichtet über die Geiztheit der katholischen Bevölkerung noch weiter: Während Herr Kaufmann St. den Protestanten mit Aus Hungern drohte, erbot Herr Gastwirt Sch. sich, die „lutherischen S —“ mit seinem großen Hunde hinauszu jagen u. s. w., um so die so viel gepriesene Nächstenliebe zu beweisen. Auf erstattete Anzeige beim königl. Bezirksamte wurde dem Herrn Bürgermeister, welcher zugleich Chordirigent und Musikmeister ist und in Folge dessen als getreuer Diener seines Herrn dem Herrn Pfarrer zur Seite steht, bedeutet, daß, wenn nicht Ruhe werde, Militär requiriert werden würde. Nun ist Ruhe, eine unheimliche Ruhe, welche nur des geringsten Anlasses bedarf, um in das Gegenteil umzuschlagen. Nachdem nun auf dem Wege der öffentlichen Standale nichts zu machen ist, der Herr Pfarrer und seine ihm in blinder Ergebung folgenden Schäfer aber ihre Genugthuung haben wollen, wurde der „löbliche“ Beschluß gefaßt, mit sämtlichen protestantischen Geschäftsleuten in keiner Weise mehr Geschäfte zu machen und die übrigen Katholiken aufzufordern, ebenfalls auf die Dauer eines Jahres keinen keizerischen Käse zu essen und sich des keizerischen Bieres, welches, nebenbei gesagt, das Beste ist, zu enthalten. Der Herr Pfarrer selbst zieht es vor, sein Kaffeetrad, welches er schon 30 Jahre lang von einer Witwe bezogen, jetzt „katholisch“ backen zu lassen.“ Herr Fabrikant Sichert, rühmlichst bekannt von der früheren Doktor-Affaire her zc., erließ an seine Arbeiter das Verbot, in der „protestantischen Wirtschaft“, allwo sie bisher ihr Bier geholt, ferner zu verkehren.“

Umsonst. „Es ist zum Verzweifeln! Borig's Jahr hab' ich meinen Gaul weggegeben, weil er vor jedem Wirtshaus stehen geblieben ist, und nun, da ich mir ein Veloziped angeschafft, kennt das verfluchte Fuhrwerk die Wirtshäuser auch schon!“

Standesamt Calw.

Geboren:

19. Aug. Anna Maria, Tochter des Gottlieb Streckler, Hilfswärters.
21. „ Karl Gottlieb, Sohn des Wilhelm Heilemann, Fabrikarbeiters.

Getraute:

19. Aug. Heinrich Ludwig Baier, Fabrikarbeiter hier, und Marie Regine Seig, Fabrikarbeiterin hier.

Gestorben:

19. Aug. Friedrich Laul, Schullehrer, 25 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 26. August 1888.

Vom Turme: No. 429. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. Christenlehre mit den Töchtern. Nachmittagspredigt Hr. Helfer Gytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 26. August 1888 morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

lassend. „Wenn sie wüßte, wohin die Theater-Erfolge führen! Ich möchte sie wohl auflären und wenn ich —“

Sie griff von neuem nach dem Briefe und fuhr fort, zu lesen:

„Ich würde Ihnen die ziemlich banale Geschichte des jungen Mädchens nicht erzählen, wenn mir daselbe nicht die große Künstlerin genannt hätte, auf deren Protektion daselbe rechnet. Diese Dame sind Sie! Ich habe selbst den Brief gesehen, welchen sie für die Primadonna Bianka Monti bei sich trägt, und dem Manne, welcher dieses Schreiben Ihnen sendet, ward einst die Ehre zu Teil, Sie unter seine Schülerinnen zählen zu dürfen; er nennt sich Cesare Duaglia und ist Gesangslehrer in Florenz. Es ist ein eigenartiger Zufall zu nennen, welcher diese junge Fremde bereits in Ihren Weg führte, ehe sie noch wußte, daß Sie Diejenige seien, an welche sie zu empfehlen ihr alter Professor für das Beste hielt, was er für sie thun konnte. Daß Sie inzwischen Gräfin von Vistrac geworden sind, scheint weder Ihr ehemaliger Lehrer, noch die junge Schutzbefohlene, die er Ihrer Fürsorge unterstellen möchte, zu wissen. Ich aber hielt es für meine Pflicht, Ihnen Ihre junge Landsmännin nicht zu schiden, ehe ich nicht sicher war, ob es Ihnen auch zusagen würde, sie zu empfangen. Ich schlug ihr vor, Ihnen den Brief zu übermitteln, welchen Cesare Duaglia geschrieben hat; sie weigerte sich jedoch, mir denselben anzuvertrauen, und will unter allen Umständen Sie selbst sehen und sprechen. Ihre Geschichte ist eine sehr romantische. Sie ist etwa sechzehn Jahre alt und gleich Ihnen in Florenz geboren. Sie spricht das Französische eben so fließend wie das Italienische. Ihre Mutter hat sie nicht gelannt; ihr Vater war, wie sie sagt, Maler und Dichter. Seine Bilder sollen in irgend einer der Hauptkirchen von Florenz neben den Werken aller Meister ihren Platz gefunden haben. Eine Gestalt auf einem dieser Bilder trägt Ihre Züge.“

„O, mein Gott!“ unterbrach die Gräfin ihre Lektüre, aber die Worte des Briefes bannten ihren Blick und so las sie weiter:

„Ich muß noch hinzufügen, daß dieser in Florenz als berühmt geltende, hier unbekannt Künstler, so viel seine Tochter darüber ausfragte, Ihr Freund gewesen sein soll. Er starb, als sie noch ein Kind war, durch einen unglücklichen Zufall. Sein Name war Vitale Biello!“

(Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeförderung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zu Folge hohen Erlasses R. Forstdirektion vom 3. November 1876, über etwaige im Laufe des vergangenen Jahres eingetretene Aenderungen im Waldbesitzstand, je auf den 1. Juli Anzeigen hierher zu erstatten sind, was daher zutreffenden Falls von den noch rückständigen Gemeindebehörden umgehend zu geschehen hat. Neuenbürg, den 22. August 1888.

R. Forstamt.
Uzful.

Veraccordierung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw und Nagold.

Die Arbeiten zur Beseitigung des sog. Lerchenbergstichs an der Staatsstraße von Tübingen nach Calw Nr. 85 auf den Markungen Deckenspronn, Oberamts Calw, und Büttlingen, Oberamts Nagold, werden im Wege der Submiffion verliehen werden. Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

Erdarbeiten	zu	9,909 M 20 S.
Chaussierungsarbeit	"	2,222 " — "
Pflasterarbeit	"	320 " — "

zusammen zu 12,451 M 20 S.

Von dem Verdingungsvooranschlage, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion Calw Einsicht genommen werden. Auszüge aus dem Verdingungsanschlag und den Bedingungen können gegen Einsendung von 1 M 50 S von der Straßenbau-Inspektion bezogen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw und Nagold“ bezeichnet, längstens bis

6. September 1888, vormittags 10 Uhr,

bei der Straßenbau-Inspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in 14 Tagen erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw, den 22. August 1888.

R. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Liegenschafts-Verkauf.

Das auf der Markung Hirsau liegende Grundstück 2 a 13 qm, auf welchem die Wasenhütte am Alzenbächle gestanden ist, kommt am

Montag, den 3. September, morgens 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Hirsau im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß sich dieses neben dem Feldweg liegende Grundstück auch zu einem Holzlagerplatz eignen dürfte. Calw, den 24. August 1888.

Oberamtspflege.
Fechter.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gehälsteuerkataster auf 1. April 1888 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt vorschristsmäßig stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung 21 Tage lang vom 28. August bis 17. Sept. 1888, zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindefokal (Rathaus Zimmer Nr. 14) aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die R. Katasterkommission zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 20. September ds. Js., bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die

Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen wird auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle nähere Auskunft erteilt.

Calw, den 24. August 1888.

Stadtschultheißenamt.
A. B. Bozenhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw. Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem für uns so schmerzlichen Verlust unseres geliebten einzigen Sohnes von allen Seiten in so überaus reichem Maße erfahren durften, sowohl durch die vielen kostbaren Blumenspenden und andere rührenden Beileidsbezeugungen, besonders auch von den geehrten Herren Lehrern, welche ihm in kollegialischer Weise durch Gesang die letzte Ehre erwiesen, seinen geehrten Herren Altersgenossen, welche ihn in so hochherziger Weise zu Grabe trugen, sowie jedem Einzelnen, welches ihm das Geleit zu der von ihm insolge seines schweren, unheilbaren Leidens so sehr ersehnten Ruhestätte gab, sagen wir unsern tiefgerührtesten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:
Gottfried Lank mit Frau.

Mit den Gefühlen angemessener Hochachtung gegen unsern „erlauchten Verbündeten“, den Kaiser von Oesterreich, den Boulanger von Frankreich, den Czaren und Christenverfolger von Rußland wird heute (Samstag) abend die Sammelbüchse des deutschen Schulvereins bei Kübler geleert.

E. W.

Feuerwehr.



Sammlung zur Fahrt nach Ehlingen in voller Ausrüstung morgens 7 Uhr beim Spritzenhaus. Rückfahrt von Ehlingen 8⁴⁵, Ankunft hier 11²⁴.

Militär-Verein.



Heute Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung mit Abstimmung bei Kamerad Essig, Bäcker, Lebergasse.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln

J. Kentschler, Bäcker, untere Brücke.

Hochzeitseinladung.

Unsere verehrten Freunde und Bekannten zeigen wir hiermit an, daß wir am Sonntag, den 26. August, im Gasthaus z. Rappen (bei Hrn. Moros) unsere Hochzeit feiern, wozu wir höflichst einladen.

Johann Lindner,
Steinhauer.
Maria Depretto.

Farbwaren:

in Büchsen, in Del abgerieben, à 5 Pfd.:

Cremerweiß, Bleiweiß, Goldocker, Sausrot, Gelbgrün, graue Eisenfarbe;

in trockenen Farben:

Bleiweiß, Goldocker, Englischrot, Morellensatz, Casselerbraun, Umbraun, Terra di Sienna, Mennig, Viktoriagrün, Ultramarinblau, grüne Erde, Pechschwarz, Silberglätte, Siccativpulver;

ferner: feinstes Leinöl, Terpentinöl, Leinöl- und Copalfirnis, sowie Eisenlack etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen
Carl Sakmann,
Marktplatz.

Ca. 200 Liter

Most

verkauft pr. Liter 10 S

E. Costenbader.

Calw.

Mein oberes

Logis

habe ich bis Martini zu vermieten. Fritz Kübler in der Vorstadt.

Guten Centwein

gebe ich — um damit zu räumen — zu außerordentlich billigem Preise ab und stehen Proben am Faß zu Diensten.

Hugo Nau.

Corsetten-Niederlage.

Große Auswahl in allen Preislagen und Größen.

Kinder-Corsetten schon zu 80 S

bei J. Bertschinger.

Kaffee,

von M 1. — bis M 1. 50 pr. Pfund, in blau und gelb, bester Qualität vorzügl. gebrannten Kaffee, in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten, empfiehlt in frischer Ware, stets vorrätig

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Calw.

Koch-, Vieh- und Steinsalz,

zu herabgesetzten billigsten Preisen, empfiehlt

G. Krimmel, Konditor.

Einen guten alten Malaga, Champagner, Krankenwein, sowie verschiedene feine und ordinäre Bi-queure, guten Fruchtbranntwein, Weingeist, Brennspirit u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen der Obige.

Mein Lager in



Sonnen- und Regenschirmen

besten Qualität und zu billigsten Preisen bringe in empfehlende Erinnerung.

H. Haag.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Guten Most

hat zu verkaufen

Engel, Bäcker.

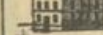
Altburg.

Hausverkauf.

Am nächsten

Montag, den 27. d. M.,

abends 1/2 8 Uhr,



bringe ich mein Wohnhaus dahier im Gasthaus z. Hirsch zum Verkauf. Es kann auch jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 21. August 1888.

Benjamin Proß,
Küfermeister.

Manufaktur

ist vorrätig in der Druckerei ds. Bl.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich unter Heutigem ein

Möbelmagazin in Polstermöbel

eröffnet habe. Dasselbe enthält:
vollständige Garnituren, sowie einzelne Sophas, Divans, Fauteuils, Sessel, Bettröste und Matratzen etc. etc.

Größte Auswahl der modernsten
Möbel-, Fantasie- und Portièrenstoffe.

Zu einem gef. Besuch ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Achtungsvollst

Gottlieb Widmaier.

Calw, den 18. August 1888.

Ich fühle mich veranlaßt, der

Deutschen Lebensversicherung in Potsdam

für prompte Entschädigung einer bei derselben genommenen Versicherung meinen besten Dank öffentlich auszusprechen und empfehle die Gesellschaft jedermann zur Versicherungsnahme.

Kentheim, den 19. August 1888.

Karoline Pfommer Wwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mich zur Annahme von Versicherungen bestens zu empfehlen.

Georg Krimmel,

Bezirksagent der Deutschen Lebensversicherung in Potsdam.



Amerika Havre—New-York

befördere ich jeden Samstag Reisende und Auswanderer durch die
Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique.** Direkteste, kürzeste und schnellste Neberfahrt. Ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigegeud und vollständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz frei, von 3—8 Jahren ein Drittel, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Die neuen prachtvollen Schnelldampfer von 7200 Tonnengehalt und 8000 Pferdekraften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück, so daß die ganze Reise von hier nach New-York nur 9—10 Tage dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

"Bacherlin"

existirt
nur in Fläschchen;
darum




Vorsicht beim Einkaufe!

denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
in Calw in der „Alten Apotheke“,
in Weilderstadt bei A. Bammesberger.

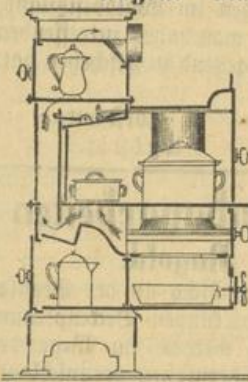
Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsübung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Venken, Rt. St. Gallen, Mai 1888. A. König, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Pforzheim, Hotel z. Schwarz, Adler am 27. jeden Monats von 8—11¹/₂ Uhr vorm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Die bekannten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

(Originale, nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)

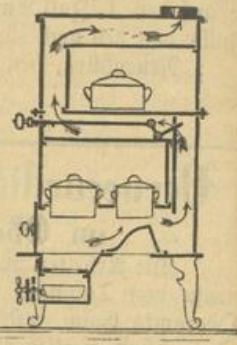


Original Reichs-Ofen.

für Holz-, Coaks- und Steinhohlbrand.

Reichs-Ofen.
außen heiz- und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reiefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia.

Patent-Hopewell-Ofen. innen heizbar.
Heilbronner Hopewell-Ofen. innen heizbar, patent. Einrichtung.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Nachweist. größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Nocheinrichtung. Garantie für Zug und Kochrichtung.
Kamerun-Oefen, neuester verbesserter Amerikanerofen mit (ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!)

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.



Gefährlich geschätzt!

In Calw bei **Emil Georgii.**

Thurmelin ist ein feinstes Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgähen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kops- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen u. c. sein Geld nicht unnötig ausgeben will, der laufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Stäubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Stripen hiezu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Feinster Sect.



Alle Sorten Vogelfutter

habe stets vorrätig, ferner empfehle ich **Widse** in Schachteln und offen, von Krauss & Glinz in Aalen, wie auch das **wasserdichte Glanz-Lederfett** der Union Augsburg, offen u. in Büchsen.
Chr. Moersch.

Ruhr-Rußkohlen, Ia. gewaschene, **Anthracit-Rußkohlen**, I. u. II., **Gas-Coaks**, zer kleinert und gesiebt, **Braunkohlen-Briquettes** empfiehlt in größeren und kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen
Louis Schill, Marktplatz.

Eine Bettlade

samt Bettrost, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Für ein neu erscheinendes, zur Massenverbreitung geeignetes Wochenblatt unterhaltender Natur werden an allen Orten zuverlässige, rührige

Agenten

gesucht. Jährl. Verdienst je nach Umständen bis zu 500 M. Gest. Anträge unter O. U. 45 erbeten an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Sehr schönes Fallobst

hat zu verkaufen
Hof Dick. **Oskar Goez.**

200,000 Säcke,

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. c., pro Stück 25 S., Probefallen von 25 St. versch. unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation
Max Menderschhausen, Cöthen i. A.

Ein im Langholzfuhrwerk erfahrener

Knecht

findet Stelle. Zu erfragen bei **Bäder Schwammle.**

Girfau.

Einige tüchtige

Maurer

finden bei guter Bezahlung Beschäftigung. Näheres bei **Fr. Maerkle z. Köhle.**

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in Tübingen die Broschüre:

Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende.